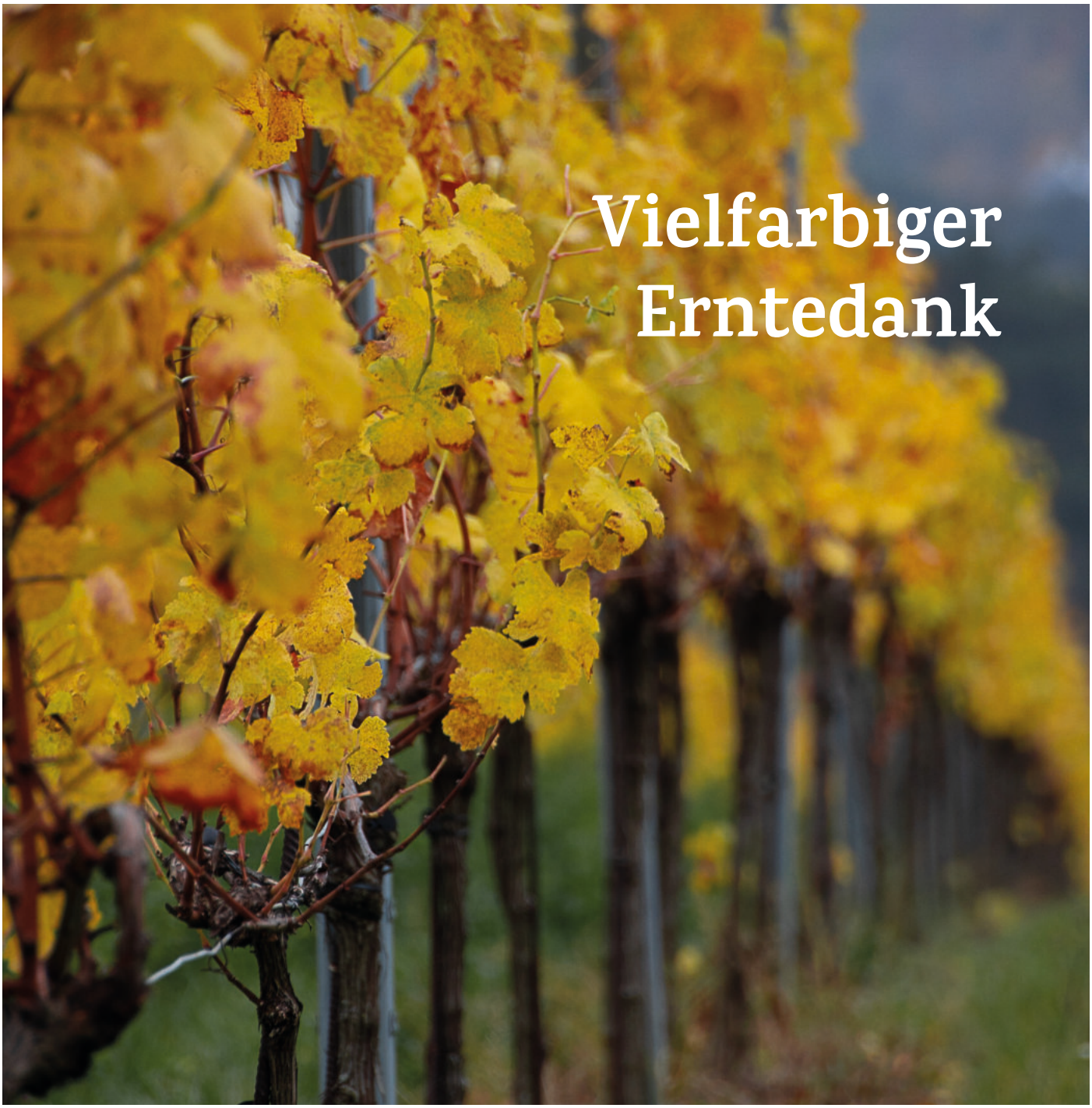
# GEORGENBERG informativ

www.georgenberg.at

September - Oktober 2021



# Vielfarbiger Erntedank

## Die Farben des Lebens ernten

Aus der Sicht von Helga und Rafael

## Wörter ernten

Gedanken von Melanie Wolfers

## Ernten und Säen

Huberts Blick auf die Ernte und das Danach

## Liebe Georgenbergerinnen! Liebe Georgenberger!

Erntedank – die Zeit, in der wir für die Ernte danken oder die Zeit, in der wir ein Danke ernten?
Beides! Wir wollen uns für die vielen Farben bedanken, die der Herbst mit sich bringt. Und für die Vielfalt, die das Leben mit sich bringt. Aber für uns ist jetzt auch Zeit, dass einige Menschen ein Danke ernten. Zum Beispiel Grete Puschmann, die in den letzten Jahren immer dafür gesorgt hat, dass im Georgenberg Informativ die deutsche Rechtschreibung eingehalten wurde. Und alle Gastautoren und -autorinnen, die uns mit ihren Texten ihre Sichtweisen näher bringen.
VIELEN DANK!

Christina & Nikola

## BIBEL- JOUR- FIXE am Georgenberg

**Johannes- und Markusevangelium**

Wir hoffen, dass im kommenden Arbeitsjahr die Bibelabende wieder regelmäßig stattfinden können. Die beiden Evangelisten, die zu Wort kommen werden, sind Johannes und Markus. Ihre Evangelien sind in einem Abstand von ungefähr 40 Jahren voneinander entstanden. Wie hat sich das Bild, das sich die beiden Evangelisten von Jesus gemacht haben, in diesen Jahren weiterentwickelt? Zweifellos ist Markus näher am historischen Jesus. Mit welchem Jesusbild leben wir?

Die Abende finden wieder jeweils von 20 Uhr bis etwa 21:30 Uhr statt:

Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen im Herbst.
Liebe Grüße
Rupert Hochrainer, Elisabeth und Peter Müller

9. SEPTEMBER 2021: Die Abschiedsrede des Herrn, Joh 17,1-26, Martin Müller und Manfred Graf
14. OKTOBER 2021: Passion, Joh 18:19, Familienrunde Günter Hanslik
4. NOVEMBER 2021: Das Markusevangelium, eine Einführung, Univ.Prof. Dr. Martin Stowasser
9. DEZEMBER 2021: Wie wir die Wunder des Evangeliums heute verstehen, Angela und Peter Püspök
13. JÄNNER 2022: Markus in Bild und Ton, Gustav Danzinger
3. FEBRUAR 2022: Nachfolge, Mk 8,31; 9,42; 10,4-45; 10,17-22, Rupert Hochrainer
10. MÄRZ 2022: Passion und Auferstehung, Mk 14,1 bis 16,20, Hubert und Roswitha Keindl
7. APRIL 2022: Wer ist Jesus, Mk 1,1; 1,11; 9,7; 15,39; 12,1-12, Hans Precht
12. MAI 2022: Glaube, Mk 4,35-41; 6,45-52; 8,11; 9,14-29, Maria und Martin Staudinger
9. JUNI 2022: Jesus und das Gesetz, Jesus und das Alte Testament, Mk 2,15-3,6; 3,22-28; 7,1-23; 11,12-14; 11,20-22, Peter Studnicka

## Franz ist mitten unter uns
### zum Beispiel bei Linde & Franz Derdak

Franz nachfolgend, freuen wir uns und singen:

Gottes Liebe ist wie die Sonne,
sie ist immer und überall da.
Streck Dich ihr entgegen,
nimm sie in Dich auf.



Helga Kunschert

## Die vielen Farben der Ernte Gottes

Da ich mir keine allgemeine Meinung zu diesem Thema zumute, kann ich nur beschreiben, wie ich die vielen Farben erlebt habe.
Hineingeboren in eine Familie ohne Glauben (nur gerade getauft, kann ich mich an keine Kirche von innen erinnern, ich durfte auch nicht mit meiner Kinderfreundin sonntags in die Messe gehen) hatte ich keinerlei Bezug zu Gott. Trotzdem möchte ich betonen, dass ich – zum Teil in Berlin, da mein Vater als illegaler Nationalsozialist dorthin geflüchtet war – eine schöne Kindheit verbracht habe. Erst als der 2. Weltkrieg zu Ende war, ich damals 12 Jahre alt, durfte ich zur Erstkommunion. Langsam und nicht unterstützt begann ich mich mit Gott auseinanderzusetzen.
Mein Mann, der sehr gläubig war, hat mich mit jahrelanger großer Geduld erkennen lassen, dass vieles nicht in unserer Macht liegt, sondern ein Geschenk Gottes, vielleicht sogar unsere Ernte Gottes ist.
Heute weiß ich, und ich bin unendlich dankbar, dass Gott mich in allen Regenbogenfarben überreich beschenkt hat: 3 gesunde Kinder, 13 Enkel, 3 Urenkel, bei deren Betreuung und Erziehung wir oft und gerne mithelfen durften. Auch darf ich meinem hohen Alter entsprechend gesund sein und sogar dort oder da noch ein bisschen helfen.
Mein Mann und ich haben bis zu seinem Tod vor 16 Jahren viele, viele gute Jahre verbracht, hatten auch Zeit für unsere Hobbys (Sport, Neugriechisch lernen und Reisen). All das sehe ich in vielen, nicht immer nur leuchtend schönen Farben. Es gab natürlich in meinem langen Leben auch manches, das wehgetan hat. Doch ich habe gelernt, auch das noch als Farbe, die mir Gott schickt, zu sehen und anzunehmen. Heute freue ich mich über jedes kleine gute Zeichen, das ich als Liebesbotschaft Gottes sehe, und das mir sagt: sei dankbar und tu etwas Gutes in meinem Namen. So versuche ich, auch noch ein bisschen Farbe in das Leben anderer Menschen zu bringen.

Rafael

## *Ansichten über und unter 50*

„Die Regenbogenfahne ist eine Form des Regenbogens als Symbol. [ ... ] sie gilt als Zeichen der Toleranz und Akzeptanz, der Vielfalt von Lebensformen, der Hoffnung und der Sehnsucht“, beschreibt de.wikipedia.org.
Wir sehen die Regenbogenfarben seit dem Frühjahr am Georgenberg und der Erlöserkirche. Die weltweiten Regenbogenparaden mobilisierten tausende Menschen, und in den sozialen Medien strahlen die vielen Farben in den Profil-Logos als Zeichen der Wertschätzung der Vielfalt und Fülle des Lebens.
Hat nun die Gesellschaft die Entwicklungsform der Offenheit, Toleranz und Akzeptanz für andere Lebensformen - Gottes gesamte reiche Schöpfung - erreicht? Noch nicht.
Warum? Ursache ist der „Unconscious Bias“, er beschreibt kognitive Verzerrungen, wie z.B. automatische Stereotype. Biases treten meist unbewusst (= Unconscious Bias) auf (vgl. anti-bias.eu). Jugendliches Alter oder eine sehr tief gehende, weltoffene Anschauung, die schon in der sehr frühen Kindheit geprägt wurde, schützen dagegen.
Wie begegnet oder nützt man die vielen Farben des Regenbogens ohne dem Bias zu unterliegen oder dem kommerziellen „Pink-Washing“ zu verfallen?
Eine Gemeinde – wie am Georgenberg – die aus einer Selbstverständlichkeit auch die Farben des Regenbogens inkludiert, schafft einen guten Nährboden für betroffene Gemeindemitglieder und heranwachsende Generationen. Die vielen Farben des Regenbogens brauchen nicht nur etwas wie Akzeptanz oder Toleranz - sie können sich entfalten und geben, wenn sie inkludiert sind: Rot = „Leben“, Orange = „Gesundheit“, Gelb = „Sonnenlicht“, Grün = „Natur“, Königsblau = „Harmonie“, Violett = „Geist“
Erfreulich daher, dass die Inklusion und Selbstverständlichkeit der vielen Farben des Regenbogens in der jungen Generation zunehmen und der Bias ein abflachendes Phänomen zu sein scheint.

# Das beste Wort

Der amerikanische Journalist Hunter S. Thompson ist berühmt für ungewöhnliche Recherchen. Um einen authentischen Bericht über die ‚Hell's Angels' zu schreiben, verbrachte er ein ganzes Jahr mit den Rockern. Seine Honorarforderung: zwölf Dollar pro Wort. Als dies bekannt wurde, schickten ihm Studenten aus Spaß einmal zwölf Dollar. Dafür solle er ihnen sein bestes Wort zukommen lassen. Es kam postwendend: „Danke!"
Und was ist Ihr bestes Wort?

Als Jugendliche habe ich das Gedicht „Wünschelrute" von Joseph von Eichendorff auswendig gelernt. Es beginnt so: „Schläft ein Lied in allen Dingen, die da träumen fort und fort, und die Welt hebt an zu singen, triffst du nur das Zauberwort."
Oft habe ich über das Zauberwort nachgedacht, das die Welt zum Singen bringt. Und ich war überrascht, als mir vor einiger Zeit ein Tagebucheintrag von Franz Kafka in die Hände fiel, der eine ähnliche Überzeugung zum Ausdruck bringt.
Kafka notiert: „Es ist sehr gut denkbar, dass die Herrlichkeit des Lebens um jeden und immer in ihrer ganzen Fülle bereitliegt, aber verhängt, in der Tiefe, unsichtbar, sehr weit. Aber sie liegt dort, nicht feindselig, nicht widerwillig, nicht taub. Ruft man sie mit dem richtigen Wort, beim richtigen Namen, dann kommt sie. Das ist das Wesen der Zauberei, die nicht schafft, sondern ruft."[1]
Im Leben jeder Person gibt es Augenblicke, in denen sie etwas unwahrscheinlich anrührt. Intensive Momente, in denen man spürt, was das Leben in seiner Tiefe bedeutet. Worauf es ankommt. Und dass alles irgendwie in Ordnung ist. Vielleicht ist es die Geburt eines Kindes. Das Rauschen des Windes. Der Augenblick, in dem es still wird in einem, wirklich still …
Dankbarkeit erscheint mir als ein Wort, das diese verborgene „Herrlichkeit des Lebens" beim Namen ruft. Denn sie weckt die Erinnerung an etwas, was sonst vergessen würde. Sie bringt ans Licht, was ohne sie nicht sichtbar wäre: Jene Augenblicke, in denen die Schönheit des Lebens aufleuchtet. Dankbarkeit bewirkt, dass wir den Tag spontan, hier und jetzt – noch vor dem Abend! – loben können.
Die christliche Tradition ist davon überzeugt, dass alle Menschen spirituell begabt sind. Und dass jeder – vielleicht auch nur eine Sternschnuppe lang – erahnen kann: Ich bin aufgehoben in einem großen Zusammenhang, der mich und alles von innen her trägt. Ein Zusammenhang, der Liebe heißt. Die Bibel drückt dies mit den Worten aus: In Gott leben wir, bewegen wir uns und sind wir. (vgl. Apostelgeschichte 17,28)

Melanie Wolfers

© Andreas Jackwerth

Melanie Wolfers wird am 24. Oktober die Wortgottesfeier bei uns leiten.
Der abgedruckte Artikel stammt aus dem Buch „Trau dich, es ist dein Leben. Von der Kunst, mutig zu sein." bene! Verlag, 4. Auflage 2021, S. 28-30
Wer mehr von ihr erfahren bzw. lesen möchte, hat dazu in folgenden Büchern die Möglichkeit:
„Zuversicht, Die Kraft, die an das Morgen glaubt" erscheint am 1. Oktober 2021
„Mutig leben – ein Aufstellkalender für 2022"
„Entscheide dich und lebe"
„Trau dich – es ist dein Leben"
„Freunde füs Leben"
„Die Kraft des Vergebens"
(noch mehr Informationen sowie den Podcast „Ganz schön mutig" findet ihr auf www.melaniewolfers.de )

---

[1] Franz Kafka, Tagebucheintrag Oktober 1921



# Erntedank, alles hat seine Zeit

Es ist Zeit für den Erntedank. Bedingt durch die Jahreszeit, wird vielfach das eingebracht, was vorher ausgesät, gepflanzt und gepflegt wurde. Und manchmal müssen wir daran erinnert werden, wer wachsen ließ. Natürlich beziehen wir das Ernten zunächst auf die Natur und die Entwicklung im Jahreskreislauf.

Aber Perioden des Aussäens und Entwickelns und letztlich des Erntens der Früchte erleben wir auch in anderen Lebensbereichen. Denken wir z.B. an Bildung und Ausbildung, denken wir an das Berufsleben und das Leben in der Familie und einer Gemeinschaft. Auch hier gibt es Zeiten des Aussäens und der Entwicklung bis zur Ernte.

Von Kohelet bis Paulus
Im Buch Kohelet im Alten Testament steht ein gelegentlich zitierter Satz zur Zeit:
„Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit." (Koh 3,1)

Der Verfasser dieses Werkes wirkt sehr pessimistisch. Aber eigentlich ist er ein Realist. Er erkennt die vielen Einflüsse, die zu seiner Zeit den Glauben in Bedrängnis brachten. Und das hat ihn verunsichert.
Ist eine solche Lage des Glaubens nicht auch mit der Glaubenssituation unserer Zeit vergleichbar? Die „Gefäße des Glaubens" sind heute vielfach zerbrochen. Der Glaube verdunstet. Viele Menschen fragen woran sie sich halten sollen. Sie suchen ihren eigenen Wertekatalog.

Der Hl. Paulus hatte eine schwierige Gemeinde in Korinth. An sie schreibt er, dass sie den Glauben noch nicht richtig angenommen haben, denn es gibt sehr menschliche Eifersucht und Streit. „Denn wenn einer sagt: Ich halte zu Paulus!, ein anderer: Ich halte zu Apollos!, seid ihr da nicht Menschen" (1Kor 3,4).
Der Unterschied zur Haltung des Kohelet ergibt sich aus dem Nachfolgenden:
„Wer ist denn Apollos? Und was ist Paulus? Ihr seid durch sie zum Glauben gekommen. Sie sind also Diener, jeder, wie der Herr es ihm gegeben hat. Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber ließ wachsen. So ist weder der etwas, der pflanzt, noch der, der begießt, sondern nur Gott, der wachsen lässt." (1Kor 3,5-7)

Auch unsere Gemeinde ließ Gott wachsen. Wir alle, die beteiligt sind und waren, sind Gottes Mitarbeiter. Wir dürfen hier viele Namen von Gemeindemitgliedern einsetzen, die hier statt Apollos und Paulus stehen können. Das Wachstum aber gibt Gott. Bis zur Ernte.

Alles hat seine Stunde.
Das wird für alle Lebensbereiche gelten, und auch für unsere Gemeinde. Es gilt wohl für jede und jeden. Auch für mich. Wann ist meine Zeit und meine Stunde?
Vor der letzten Pfarrgemeinderatswahl, bei der auch das Leitungsteam gewählt wurde, habe ich angeregt, eine Person mehr als bisher ins Team zu wählen. Während der Periode danach wollte ich dann ausscheiden. Jetzt bin ich nicht mehr im Leitungsteam. Auch in anderen Gremien der Gemeinde und im Dekanat bin ich nicht mehr tätig oder lasse meine Tätigkeiten gerade auslaufen.
Was ich weiter gerne mache ist Wortgottesdienst feiern. Auch könnt ihr mich gerne für Taufen, Hochzeiten und Begräbnisse ansprechen.
Ich bin weiter ein Teil der Gemeinde und bin für jede und jeden Einzelnen da.

Alles hat seine Stunde. Unsere Gemeinde erfährt ihre Berechtigung und ihr Leben aus der Kraft des Glaubens. Hier sind Menschen mit Begabung und Verantwortungsbewusstsein. Sie werden auch weiter „pflanzen und begießen". Wenn wir das Unsere dazu tun, wird Gott wachsen lassen.

Ich habe dieses Vertrauen und bleibe
Euer Diakon Hubert

# Georg die Kirchenmaus

## Erntedank mit Kindern

Der Herbst ist da! Mit ihm kommt das Erntedankfest. Im Kindergarten und in der Schule wird in dieser Zeit viel über unser Essen gesprochen. Vielleicht gibt es auch ein kleines Fest, zu dem man reifes Obst und Gemüse der Saison mitbringen kann. Falls es bei euch ein Abendritual mit einem Gebet gibt, könnt ihr im Herbst auch "Danke" beim lieben Gott für den Apfelbaum, die Bäuer*innen, die Sonne und den Regen sagen. Ein kleiner Dekotisch mit Obst und Gemüse zum Bestaunen ist für Kinder spannend. Sammelt gemeinsam Kastanien, bunte Blätter und legt sie dazu. Passend zu Erntedank stelle ich euch zwei Kinderbücher vor, die gut zu diesem Fest der Dankbarkeit passen.

**So wächst unser Essen - Usborne Verlag**

Ein schönes Sachbilderbuch, das uns mit vielen Illustrationen zeigt wie, wo und wann das wächst, was bei uns auf dem Teller liegt. Passend zu Erntedank geht es hier um Obst, Gemüse und Getreide. Wir sehen wie Mehl gemacht wird, welche Samen man essen kann und wie Reis geerntet wird. Die Texte sind sehr informativ und wahrscheinlich erst für Kinder ab 4 Jahren zu empfehlen. Die bunten Bilder laden aber ein, das Buch auch schon mit kleineren Kindern anzuschauen. Ein Tipp beim Vorlesen mit den Jüngsten: Nicht zu viel Lesen, mehr Erzählen und sich gegenseitig Suchaufgaben stellen und so viel entdecken. (Ab 4 J)

**Wir alle für unsere Erde - Nicola Edwards & Sarah Wilkins (cbj Verlag)**

Bei all der Dankbarkeit sollten wir nicht übersehen, dass wir Menschen unsere Erde ganz schön beansprucht haben. Klimawandel, Artensterben und Wetterextreme begleiten uns auf Schritt und Tritt. Mit Kindern über solche Themen zu sprechen ist gar nicht so leicht. Dieses Buch hilft dabei: Mit großen Bildern und wenig Worten werden Umweltprobleme angesprochen. Gleichzeitig macht das Buch aber Hoffnung - wenn wir alle gemeinsam etwas verändern wollen ist es nicht zu spät! Geben wir den Kindern also die Botschaft mit, sich für Umwelt, Natur, die Schöpfung stark zu machen und dabei hoffnungsvoll zu bleiben. (Ab 6 J)

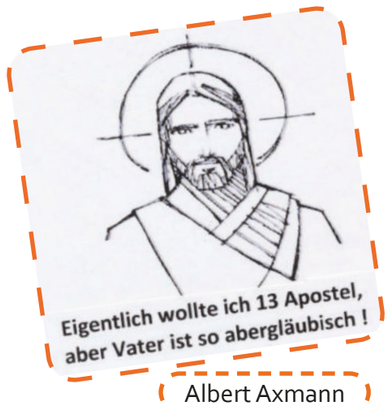
Antonia Püspök

## Rupert in Tirol

© Albert Moser

„Wos ma nit olles tuat fürs große Himmelreich" singt Rupert Santner, angehender Priester, und setzt sich gesanglich mit der Herausforderung des Zölibats auseinander. Auf dem youtube-Kanal der Salzburger Nachrichten nachzusehen - und hören. Wir wünschen dem sympathischen Lungauer alles Gute für seinen ersten Posten in Sankt Johann in Tirol.

https://www.youtube.com/watch?v=D5v0bsOrGYs




Albert Axmann



## Ein Fest für Franz

Unser Franz ist im Himmel - und am 27. Juni hat er wohl mit einem besonderen Lächeln auf unsere Gemeinde herunter geschaut und uns - wie er immer begonnen hat - "einen herzlichen Gruß" geschickt. Aufgrund der Corona-Bestimmungen war es im letzten Winter nicht möglich in einer gemeinsamen Feier Abschied von ihm zu nehmen - umso größer war daher der Ansturm an diesem Sonntag. Bei strahlendem Sonnenschein kamen hunderte Gemeindemitglieder, Freunde, Bekannte und Wegbegleiter auf den Georgenberg, um von Franz Abschied zu nehmen. Der Platz vor der Kirche reichte fast nicht aus: in alle Richtungen des Kirchenberges reihten sich mitgebrachte Bänke und Sessel.

Begleitet von großartiger Musik, umgeben von Natur und „seiner Kirche" wurde intensiv unseres Franz gedacht. Einige legten berührende Zeugnisse ab, alle Anderen waren durch den Schatz ihrer persönlichen Erfahrungen mit Franz verbunden.

Als ein Höhepunkt der Feierlichkeiten hatte jeder die Gelegenheit ein paar Dankesworte an Franz zu schicken. Hunderte bunte Luftballons schwebten mit diesen Nachrichten in den Himmel. Sie gingen nicht nur an Franz, sie flogen hinaus in die Welt um seine wunderbare Botschaften zu verbreiten, die er auch uns ins Herz gelegt hat. Auch unsere Jüngsten waren kreativ und gestalteten bunt bemalte Gummibärlis.

Es war ein Fest voller Emotionen, Dankbarkeit, guten Erinnerungen, Trauer- und Freudentränen. Viele helfende Hände haben dazu beigetragen diesen Tag zu einem ganz besonderen zu machen - Danke! Unser Franz ist im Himmel - Hallelujah!

**senior aktiv**
am Georgenberg

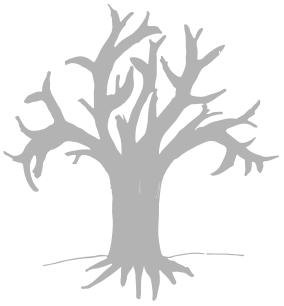
Liebe Seniorinnen, liebe Senioren,
Im Herbst wollen wir wieder mit unserem Programm fortsetzen. Natürlich werden wir alle Sicherheitsmaßnahmen einhalten, sodass sich niemand gefährdet fühlt.

Wir freuen uns auf dich/euch und xund bleiben!
Elisabeth und Peter Müller

16. Sept. 2021: Kino am Berg
21. Okt. 2021: Unser Bibelwissen? Der neue Quiz!
18. Nov. 2021: Fit bis ins hohe Alter, Teil2 mit Elfi Steiger
16. Dez 2021: Adventnachmittag mit Elisabeth und Peter Müller

Die weiteren Termine sind: 20. Jänner 2022, 17. Feb., 17. März, 21. April, 19. Mai, 23. Juni.
Dieses Programm werden wir rechtzeitig verlautbaren.
Das alles findet im Saal der Wotrubakirche von 15 bis 17 Uhr statt, Ottillingerplatz 1, 1230 Wien.

## Herzlich wilkommen



Taufen:
Louis 10.07.
Lilly 11.07.
Lotta 17.07.
Felix 31.07.
Mira 28.08.
Paulina 29.08.
Marie 29.08.

Der KiWoGo beginnt wieder!

## Liebe geht durch den Magen

Mit uns ist gut Kirschen essen und zwar am 17. Oktober 2021 beim diesjährigen Missionsessen. Wir wollen euch reinen Wein einschenken, wir wissen noch nicht ob To-Go oder wie üblich um 11 und 13 Uhr aber eins ist sicher, bei uns findet ihr **kein H(aar) in der Suppe** (Ausnahmen bestätigen die Regel also alles in Butter ;) ) Auch wenn ihr die Suppe nicht auslöffelt, **interessiert uns das nicht die Bohne, denn bei uns geht es um die Wurst.** Natürlich **zeigen wir uns** wie immer **von der Schokoladenseite** aber vielleicht wollen wir euch trotzdem **Beeren aufbinden**.
Lange Rede kurzer Sinn: 17.10.2021 Missionsessen

Hier könnt ihr über den Tellerrand schauen:
https://missionsessen-georgenberg.jimdofree.com/

## Termine

| | | | |
|---|---|---|---|
| Mi, 08.09. | Cursillo-Gottesdienst | Mi, 13.10. | Cursillo-Gottesdienst |
| Do, 09.09. | Bibel-jour-fixe | Do, 14.10. | Bibel-jour-fixe |
| Sa, 11.09. | Vorabendmesse (Engelbert Jestl) | Sa, 16.10. | Vorabendmesse |
| So, 12.09. | Gemeindemesse (Engelbert Jestl) | So, 17.10. | Gemeindemesse (Paul Zulehner) |
| Mi, 15.09. | Cursillo-Gottesdienst | So, 17.10. | Missionsessen |
| Do, 16.09. | Senior aktiv: Kino am Berg | Mi, 20.10. | Cursillo-Gottesdienst |
| Sa, 18.09. | Wortgottesfeier (Martin Müller) | Do, 21.10. | Senior aktiv: Unser Bibelwissen? |
| So, 19.09. | Wortgottesfeier (Martin Müller) | Sa, 23.10. | Wortgottesfeier |
| So, 19.09. | Pfadfinderfest | So, 24.10. | Wortgottesfeier (Melanie Wolfers) |
| Mi, 22.09. | Cursillo-Gottesdienst | Mi, 27.10. | Cursillo-Gottesdienst |
| Sa, 25.09. | Vorabendmesse | Sa, 30.10. | Vorabendmesse (Harald Mally) |
| So, 26.09. | Erstkommunion (Harald Mally) | So, 31.10. | Gemeindemesse (Harald Mally) |
| Mi, 29.09. | Cursillo-Gottesdienst | Mo, 01.11. | Allerheiligen (Hubert Keindl) |
| Sa, 02.10. | Wortgottesfeier (Hubert Keindl) | Mo, 01.11. | Gedenkfeier (Angela Püspök) |
| So, 03.10. | Familienwortgottesfeier (Hubert Keindl) | Mi, 03.11. | Cursillo-Gottesdienst |
| Mi, 06.10. | Cursillo-Gottesdienst | Do, 04.11. | Bibel-jour-fixe |
| Sa, 09.10. | Vorabendmesse (Jakob Mitterhöfer) | Sa, 06.11. | Vorabendmesse (Harald Mally) |
| So, 10.10. | Gemeindemesse (Jakob Mitterhöfer) | So, 07.11. | Familienmesse (Harald Mally) |

Aufgrund der aktuellen Covid-19 Situation sind diese Termine vorläufig, alle aktuellen Informationen findet ihr auf der Homepage und im Newsletter. Falls ihr den Newsletter noch nicht bekommt, schreibt ein kurzes Email an webmaster@georgenberg.at !

Impressum: Eigentümer, Herausgeber, Redaktion: Rektorat Kirche zur Hl. Dreifaltigkeit Ottillingerplatz 1, 1230 Wien, T 01 888 61 47 kirche@georgenberg.at DVR: 0029874(10852) Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam (redaktion@georgenberg.at) Titelbild: N. Staudinger, Grafik Seite 5: Freepik.com Fotos Seite 7: Jonas Müller, GEORGENBERG informativ erscheint zweimonatlich, die nächste Ausgabe erscheint im November 2021, Druck: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft m.b.H. 2544 Leobersdorf